

Toller Auftakt für heiße Festphase

JUBILÄUM Das durchwachsende Wetter hält die Feuerwehr und hunderte Gäste nicht davon ab, ausgelassen das „140-Jährige“ zu feiern.

SCHMIDMÜHLEN. Man soll die Feste feiern wie sie fallen. Unter dieses Motto setzte die FFW Schmidmühlen ihr 140. Gründungsjahr, das zwar kein so richtiges „rundes Jubiläum“ ist, aber bestens in das Festprogramm des Marktes Schmidmühlen passt. So war es denn auch eine der ersten Veranstaltungen, die Bürgermeister Peter Braun schon vor einigen Jahren in den Festkalender schreiben konnte.

Schmidmühlen und auch die Feuerwehr verstehen, zu feiern. Und sie bereiten auch akribisch ihre Feste vor, wie es die Wehr an diesem Wochenende wieder einmal bewies: Es klappete alles wie am „Schnürl“, wie man in Bayern sagt. Ein knappes Jahr lang planten und organisierten ein Arbeitskreis und viele Helfer für dieses Jubiläum.

Zwar deutete wohl der heilige Petrus das Kommando „Wasser marsch“ etwas falsch und ließ es am Samstag regnen – dies tat der Feierlaune aber keinen Abbruch. Mehr als 400 Bürger von Schmidmühlen und viele Feuerwehrmitglieder aus den Nachbargemeinden kamen zur Geburtstagsparty ins Festzelt. Dort heizte die bekannte Partyband „Wöidarawöll“ gewaltig ein und es dauerte gar nicht lange, bis beste Stimmung herrschte.

Ein gelungener Auftakt für die „heiße“ Jubiläumsphase des Marktes Schmidmühlen, die von der Feuerwehr mit diesem Festwochenende eingeläutet wurde. Das Erasmus-Grasser-Festspiel als Mitwirkende – sogar in Hauptrollen wie Christian Renghart als Erasmus Grasser – dabei, was die Bedeutung der Schmidmühlener



1000 Jahre alt und 140 Jahre jung: Grund genug, ausgelassen zu feiern.



Auf den 140. Geburtstag stoßen Vorsitzender Thomas Birner mit seinen Vorgängern im Amt, Alfons Huger und Hans Pirzer, Kommandant Jürgen Ehrnsberger (Mitte) und Bürgermeister Peter Braun (rechts) an.

Fotos: ajp

Wehr sind beim Erasmus-Grasser-Festspiel als Mitwirkende – sogar in Hauptrollen wie Christian Renghart als Erasmus Grasser – dabei, was die Bedeutung der Schmidmühlener

Wehr im Gemeindeleben und ihr Engagement für die Allgemeinheit heraushebt und unterstreicht. Verein und aktive Truppe sind ein wichtiger und fester Bestandteil im Markt. Alles

140 JAHRE FF SCHMIDMÜHLEN

- **1870** gründen 15 Bürger im Gasthaus „Regensburger Hof“ die Feuerwehr Schmidmühlen. Diese Vereinsgründer entstammen alle dem Turnverein.
- **Während des Ersten Weltkriegs** von 1914 bis 1918 erlebte die Wehr eine schwierige Zeit: Dreiviertel der Männer wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Doch nach Kriegsende ging es weiter.
- **1921** erhält die Wehr eine neue Feuerspritze und 50 Meter Schlauch. 1925 wurde die Sterbehilfekasse gegründet.
- **Auch der Zweite Weltkrieg** beeinträchtigte das Vereinsleben: Von 1939 bis 1945 ruhte es.
- **Am 30. April 1949** lebt auf Initiative von Bürgermeister Büchl die Feuerwehr wieder auf. 1950 wird eine neue Fahne geweiht.
- **1963** legt die erste Löschgruppe ein Leistungsabzeichen ab. 1964 wird ein Tragkraftspritzenfahrzeug angeschafft. Bis dahin wurde das Löschmaterial von Hand zum Einsatz transportiert. Oder später mit einem Anhänger, den man an eine Zugmaschine anhängte.
- **Musikalisch** setzte man ebenfalls Akzente: Von 1959 bis 1973 unterhielt man einen Spielmanszug.
- **1976** wird eine neue Fahne geweiht, der Vorsitzende war zu dieser Zeit Rudolf Huber, 1. Kommandant war Ferdinand Praller und Festleiter Ehrenmitglied Arnold Kleinod.
- **Ein wichtiger Schritt** war der Neubau eines Gerätehauses, das man am 19. Oktober 1980 beziehen konnte.
- **1995** feierte der Verein sein 125-jähriges Bestehen. (ajp)

in allem präsentierte sich die Wehr bei diesem Festsamstag als eine intakte Mannschaft, mit Teamgeist und Begeisterungsfreude, bei der man gerne Mitglied ist. (ajp)